

# NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 2. Feber 2009 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 38. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.15 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler,

Anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Ursula Paulweber, Paul Mair, Dietmar Tschenett, Georg Viertler, Andreas Töchterle, Waltraud Wilberger, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Josef Permoser, Egon Maurberger, ab Pkt. 2 der TO Leo Span;

unentschuldigt ferngeblieben: Rudolf Span

weilers anwesend: bei Pkt. 2 der TO GF Martin Pittl,  
von Fa. i.n.n. Dipl.-Ing. Alexander Ploner,  
Mag. Thomas Sönser, Dipl.-Ing. Daniel Ilmer;

bei Pkt. 3 der TO GF Martin Pittl

Schritfführer: Egon Maurberger

## TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Vorstellung des Projektes Verbindung Axamer Lizum – Schlick 2000
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages zu den Schibuskosten
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen der Musikkapelle um die Subvention für 2009 sowie um eine Unterstützung für das Bezirksmusikfest 2009
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Pfarre Telfes um eine Unterstützung für Einrichtungsgegenstände für Räumlichkeiten im Widum
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages an den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital im Jahr 2009
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Förderbeitrages für die HTL / Fachschule Fulpmes im Jahr 2009

- 8.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Tiroler Wasserwacht, Region 15 – Stubai, um eine Subvention für das Jahr 2009
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung der Gemeinde an der Annuitätenbeihilfenaktion des Landes Tirol
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Kopiergerätes für den Musikpavillon
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung einer Bankomatkasse
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über Feierlichkeiten anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit Freckenfeld
- 13.) Bericht über die durchgeführten Ehrungen der Gemeinde Telfes i. St.
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Schafzuchtverbandes Telfes um eine Unterstützung für das Jahr 2009
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen um eine Unterstützung für ein Geburtstagskolloquium für Rektor Dr. Karlheinz Töchterle
- 16.) Beratung und Beschlussfassung über Änderungen der Parkplatzordnung auf Grund eines Schreibens der Landesregierung
- 17.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 18.)
  - a) Bericht des Bürgermeisters
  - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
  - c) Schließung der Sitzung

## Verhandlungsprotokoll

### zu Punkt 1)

Lanthalder: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 38. Sitzung des Gemeinderates.

Zum Großteil handelt es sich bei den heutigen TO-Punkten um eine Fortsetzung der Sitzung vor einer Woche.

### zu Punkt 2)

Lanthalder: Begrüßt GF Ing. Martin Pittl von der Schlick 2000 Schizentrum AG sowie die anwesenden Herrn von der Fa. i.n.n.

- Lanthaler: Im November 2008 wurde die Gemeinde ersucht, das Projekt für die Verbindung der Schigebiete Schlick und Axamer Lizum der Firma i.n.n. dem Gemeinderat präsentieren zu können.  
Das Projekt wurde bereits allen Landtagsclubs vorgestellt.  
Es wurde positiv aufgenommen (auch die Grünen sind nicht strikt dagegen).  
Für den Tourismus im vorderen Tal und somit auch für Telfes ist eine Verbindung der Schigebiete sehr wichtig.  
Wenn man hört, dass in Neustift neue Schigebiete geschaffen werden sollen (Milders), gibt es ohne Verbindung mit der Lizum für die Schlick ein Existenzproblem.  
Er ist daher sehr für die Verwirklichung der Verbindung Schlick – Lizum.
- Pittl: Dankt, dass es heute möglich ist, dem GR das Projekt vorzustellen.  
Über eine Verbindung mit der Lizum hat man sich schon jahrelang befasst.  
Als erstes war eine Tunnelvariante im Gespräch.  
Für das neueste Projekt gibt es viele positive Signale.  
Man ist immer noch in der Vorprojektierungsphase.  
Dem Alpenverein und den Naturfreunden wird das Projekt auch noch vorgestellt.  
Hofft, dass es 2009 zu einer Entscheidung kommt, ob die Verbindung realisiert wird oder nicht.

Das Projekt der Verbindung Schlick – Lizum wird mittels powerpoint präsentiert.

- i.n.n.: Im Großraum Innsbruck gibt es derzeit viele kleine Schigebiete (Elfer, Schlick, Mieders, Mutters, Axams, Ranggen, Glungezer etc.).  
Ziel ist es nun, ein größeres zu schaffen.
- 35 Leute aus verschiedenen Fachbereichen arbeiten bei i.n.n.  
Projekte werden umfassend bearbeitet.  
Es wird geschaut, dass die Projekte den geringfügigsten Eingriff in den Raum darstellen.  
Jedes Projekt hat die rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.  
Für das Projekt Schlick – Lizum ist das Ruhegebiet Diskussionspunkt.  
Das vorgestellte Projekt soll als Entscheidungsgrundlage dienen.  
Man hat sich umfassend mit der Thematik befasst.
- Eine andere Möglichkeit für eine Verbindung der Schigebiete wie das vorgestellte Projekt wäre eine Umrundung der Kalkkögel.  
Die Eingriffe in die Natur wären bei dieser Variante aber wesentlich größer.  
Weiters wären umfangreiche Lawinenverbauungen notwendig.
- Zielsetzung für ihr Projekt war, dass so wenig wie möglich Eingriffe in die Natur vorgenommen werden müssen.  
Dies ist mit einer Schwebebahn vom Kreuzjoch bis zum Hoadl möglich.  
Die Fahrzeit beträgt 10 Minuten.  
Es sind lediglich 3 Stützen notwendig (2 auf Seite der Lizum, 1 auf Seite der Schlick).  
Die Stützen sind außerhalb des Lawineneinzugsgebietes.

- Leitgeb: Wäre eine Variante von der Schlicker Alm aus auch möglich?
- i.n.n.: Eine Bahn von der Schlick müsste im Bodenbereich errichtet werden, welche dann im Auswirkungsbereich von Lawinen wäre.  
Eine Lawine mit Staubanteil erreicht eine Höhe von 60 – 70 m.  
Umfassende Verbauungsmaßnahmen wären notwendig.  
Eine Bahn von der Schlick aus ist nicht genehmigungsfähig.
- Viertler: Um die Bahn vom Kreuzjoch zum Hoadl errichten zu können, muss eine Fläche aus dem Ruhegebiet genommen werden.  
Wie groß ist dieser Korridor?
- i.n.n.: Die Bahn hat eine Länge von 4,6 km.  
Davon liegen 2,6 im Ruhegebiet.  
Für eine 3-S-Bahn rechnet man mit einer Breite von 20 m.  
Für den gesamten Sicherheitsbereich der Bahn müssten ca. 5 ha aus dem Ruhegebiet herausgenommen werden.  
Der Sicherheitsbereich der Bahn ist größer als der Korridor.
- Lanthaler: Für die Bahn sind keine Versorgungsstraßen, Kabelgraben etc. notwendig.
- Viertler: Könnte die Fläche unterhalb der Bahn ev. im Ruhegebiet bleiben?
- i.n.n.: Seilbahnanlagen sind im Ruhegebiet verboten.  
Es ist nun eine politische Entscheidung, ob man eine Evaluierung und Anpassung durchführen oder alles starr belassen will.
- Viertler: Durch die Bahn müsste das Ruhegebiet zweigeteilt werden.  
Eine Randbeanspruchung wäre einfacher durchzubringen.
- Lanthaler: Vor der Bildung des Ruhegebietes vor Jahrzehnten hat es geheißen, dass ein Landschaftsschutzgebiet gebildet wird.  
Geworden ist es dann ein Ruhegebiet.  
Im Landschaftsschutzgebiet wäre die Verwirklichung der Verbindung möglich gewesen (mittels UVP).
- Viertler: Durch eine Seilbahn kommen viele Touristen in das Ruhegebiet.  
Es ist fraglich, ob dies mit dem Ruhegebiet zusammenpasst.
- Mair: Die Wichtigkeit des Ruhegebietes ist zu prüfen.  
Was darf alles gemacht werden?
- Töchterle: Es ist genau definiert, was im Ruhegebiet alles erlaubt und was alles verboten ist.
- i.n.n.: Derzeit sind schon Sprengseilbahnen, Lawinerverbauungen und teilweise Pisten im Ruhegebiet.
- Span: Die Bahn vom Kreuzjoch bis zum Hochtenn quert das Schlicker Tal.  
Stellt die Bahn flugtechnisch ein Problem dar?

- i.n.n.: Es braucht dafür eine eigene Genehmigung.
- Span: Welche Bahn wird errichtet?
- i.n.n.: Eine sogenannte 3-S-Bahn;  
Mit 28 Kabinen zu je 30 Personen können damit 2000 Personen pro Stunde befördert werden.  
Von den 28 Kabinen sind 24 „am Weg“, 4 sind in den Stationen.
- Span: Ist ein Sommerbetrieb vorgesehen?
- i.n.n.: Ja;
- Paulweber: Wie schaut es mit dem Wind aus?
- i.n.n.: Die geplante Bahn ist am windunanfälligsten, hat jedoch auch ihren Grenzbereich (100 km/h).
- Leitgeb: Falls die Bahn wegen zu starkem Wind eingestellt werden muss - wie kommt man dann von der Lizum in die Schlick und umgekehrt?
- i.n.n.: Eine gewisse Sorgfaltspflicht muss man wahren und die Bahn bei zu starkem Wind gar nicht in Betrieb nehmen.
- Suitner: Was ist, wenn die Bahn wegen eines technischen Defektes steht?  
Wie erfolgt eine Evakuierung?
- i.n.n.: Eine Bodenbergung ist nicht möglich.  
Ein eigener Wagen am Seil holt die Personen von beiden Seiten aus den Kabinen (innerhalb max. 3 Stunden).
- Maurberger: Durch eine Verbindung erwartet man sich mehr Gäste.  
Reichen dafür der vorhandene Parkplatz und der Zubringer aus?
- Pittl: Die Lizum und die Schlick haben ganz unterschiedliche Gästesichten.  
Die Schigäste tauschen sich aus.  
Sieht in den Parkplätzen und derzeitigem Zubringer kein Problem.
- Maurberger: Wie viel kostet die Verbindung und wer trägt die Kosten?
- Pittl: Die Kosten betragen ca. € 25 – 28 Mio.  
Einen hohen Beitrag leistet der TVB Innsbruck.  
Die Schlick 2000, die Lizum sowie weitere Investoren müssen den restlichen Betrag aufbringen.
- Lanthaler: Die Gemeinde Telfes i. St. ist nicht in der Lage, Geldmittel einfließen zu lassen.
- Maurberger: Wie schaut es mit dem Ausbau des Galtberges aus (Nachtfahrschigebiet)?

- Pittl: Man ist auch dabei, dass dieses Projekt verwirklicht wird.  
Priorität hat jedoch die Verbindung mit der Lizum.
- Maurberger: Wie schaut es mit einer Erschließung der Goldsuttan aus?
- Pittl: Ohne vorherige Verbindung mit der Lizum hat dies keinen Sinn.
- Viertler: Die Kabinen schweben über dem Schlicker Tal.  
Es stellt sich die Frage, inwieweit diese Kabinen für das Landschaftsbild bzw. für den Panoramablick von Telfes in die Schlick störend sind.
- Tschenett: Glaubte, dass dies nicht allzu störend ist.
- i.n.n.: Die Prüfung der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist auch ein Teil des Genehmigungsverfahrens.  
In einer Fotomontage wird man die Bahn darstellen.
- Töchterle: Welche Höhe erreicht die Bahn?
- i.n.n.: Bis zu 180 m;
- Töchterle: Man muss die Bahn von mehreren Seiten betrachten.  
Die Verwirklichung könnte wegen des Ruhegebietes scheitern.  
Eine Aufhebung hat das Land und nicht die Gemeinde vorzunehmen.  
Positiv anzumerken ist, dass im Ruhegebiet keine neuen Pisten vorgesehen sind, sondern nur die Seilbahnverbindung.  
Es ist jedoch ein Verkehrskonzept notwendig (überfüllte Parkplätze etc.).  
Neben den Schifahrern kommen auch Leute, um die unberührte Natur zu sehen.  
Eine Verbindung stört deshalb wieder sehr (optischer Effekt).
- Pittl: Die Schlick hat 20 Pistenkilometer, die Lizum 40 km.  
Über Weihnachten ist man mit täglich über 4000 Gäste in der Schlick an die Grenzen gestoßen.  
Auch wenn der Gletscher witterungsbedingt geschlossen werden muss, stößt man in der Schlick an die Grenzen.  
Eine Verbindung ist daher dringend notwendig.  
Es ist wichtig, für Alternativen zu sorgen.
- Töchterle: Der Tourismus in Telfes ist rückläufig.  
Es stellt sich die Frage, ob man nur von Schigästen abhängig ist.  
Ein langfristiges Projekt wäre anzustellen.
- Lanthaler: Eine Seilverbindung stellt ein langfristiges Projekt dar.  
Für den Tourismus ist die Verbindung sehr wichtig.
- i.n.n.: Das angesprochene Verkehrskonzept ist auch eine Grundvoraussetzung für eine Genehmigung.
- Mair: Ist es fix, dass durch eine Verbindung keine zusätzlichen Schiflächen geschaffen bzw. geplant werden?

- i.n.n.: Dies ist fix;
- Mair: Glaubt, dass die Erweiterung des Galtberges auch sehr notwendig ist. Bei starkem Wind ist nicht nur der Gletscher, sondern ev. auch die Schlick geschlossen. Es wäre daher wichtig, vom Galtberg in die Schlick zu kommen.
- Leitgeb: Von einer Verbindung mit der Mutterer Alm wird auch immer gesprochen.
- Pittl: Dies ist auch geplant. Ein Innsbrucker kann dann z.B. mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Stubaital-  
bahn) ein sehr großes Schigebiet erreichen.
- Lanthaler: Wie schon gesagt, kann die Gemeinde keine finanziellen Zuschüsse leisten, aber eine ideologische Unterstützung für einen Zusammenschluss sollte gemacht werden. Die Entscheidung des Telfer Gemeinderates ist für eine Verwirklichung wichtig. Ohne Zustimmung einer Standortgemeinde wird das Land wahrscheinlich keine Änderungen beim Ruhegebiet vornehmen.
- Tschenett: Ihm gefällt das Projekt ganz gut. Es stellt einen sensiblen Eingriff in die Natur dar. Für die Verwirklichung ist Geld von der öffentlichen Hand notwendig. Eine Finanzplanung ist ebenfalls vorzunehmen.
- Viertler: Von der Fa. i.n.n. wurde ein gut vorbereitetes Konzept vorgestellt. Für seine Entscheidung ist wesentlich, was eine Verbindung für Telfes bringt.
- i.n.n.: Bei der Fa. i.n.n. sind Personen tätig, welche über jahrelange Erfahrungen verfügen (z.B. jahrelange Tätigkeit beim Amt für Wildbach- und Lawinenerverbauung). Dies ist bei so einem Projekt sehr von Vorteil. Wichtig ist, dass ein Projekt vorgestellt wird, welches genehmigungsfähig ist. Es nützt nichts, wenn man einen Bescheid mit seitenlangen Auflagen erhält.
- Suitner: Wird im Hochtenggebiet eine Ausstiegsplattform errichtet?
- Pittl: Definitiv nicht, es gibt lediglich am Kreuzjoch und beim Hoadl eine Ein- und Ausstiegsstelle.
- Leitgeb: Die Kabinen könnten das optische Bild stören.
- i.n.n.: Eine Fotomontage wird man dem GR vorlegen.
- Suitner: Wie viel von der Bahn liegt auf Schlicker und wie viel auf Lizumer Gebiet?
- i.n.n.: Hoadl – Hochtenn (2/5) und Hochtenn – Kreuzjoch (3/5);

- Span: Bei der Entscheidung, ob man für die Bahn ist oder dagegen, soll man auch an die Leute denken, welche mit dem Tourismus zu tun haben, egal ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer.  
Eine Bahnverbindung ist für den Tourismus sicher von Vorteil.
- Paulweber, Mair: Ihnen gefällt das Projekt gut.
- Mair: Die Bahn hängt über Privatgründen.  
Was ihm bekannt ist, wurde mit den Grundeigentümern noch nicht gesprochen.  
Grundbesitzer werden wieder zuletzt gefragt.  
In der Schlick gibt es auch eine Eigenjagd.  
Auch hier werden Gespräche zu führen sein.
- i.n.n.: Zuerst werden raumordnerische Vorfragen etc. geklärt.  
Danach wird man mit den Grundeigentümern reden.
- Suitner: Durch die geplante Bahn ist das Wasserschutzgebiet nicht betroffen.  
Das ist sehr wichtig.
- Pittl: Wegen des Wasserschutzgebietes ist die Tunnelvariante nicht realisierbar.
- i.n.n.: Man wird die heute besprochenen Argumente in die Projektentwicklung aufnehmen.
- Pittl: Dankt, dass das Projekt vorgestellt werden durfte und für die rege Diskussion.  
Von einer Seilbahnverbindung hängen auch viele Arbeitsplätze ab.  
Dies ist bei einer Entscheidung auch zu berücksichtigen.
- Lanthaler: In einer der nächsten Sitzungen wird man den Punkt „Seilbahnverbindung ja oder nein“ auf die Tagesordnung geben.  
Hofft, dass die Chance, welche die Verbindung für den Tourismus darstellt, genutzt wird.

### zu Punkt 3)

- Lanthaler: Wie bekannt, hat die Gemeinde den Beitrag für die Schibusse für die Saison 2007/2008 in der Höhe von € 6.461,79 an den TVB noch nicht bezahlt, da dieser Betrag lediglich für den Gletscher-Schibus ist und davon die Schlick 2000 nichts erhält.
- Lanthaler: In mehreren Schreiben hat daher die Schlick 2000 die Gemeinde ersucht, einen Beitrag für den Schlick-Schibus zu leisten.  
Bisher hat die Gemeinde die Beiträge immer an den TVB bezahlt, welcher dann die Gelder aufteilte.  
An Privatfirmen wie die Schlick bezahlte die Gemeinde keine Gelder.  
Die Schlick 2000 erhielt ein Geld, solange es den TVB Telfes bzw. dann den TVB Vorderes Stubai gab.



Lanthaler: Seit es für das Tal den TVB Stubai gibt, erhält die Schlick seitens des TVB kein Geld mehr für den Schibus Schlick.

Da jetzt die Gemeinde die erwähnte Rechnung an den TVB für die Saison 2007/2008 nicht bezahlte, hat der TVB diesen Betrag der Ortsstelle Telfes vom Ortsbudget abgezogen.

Neben dem Ansuchen der Schlick 2000 liegt nun ein weiteres der Ortsstelle Telfes vor, dass dieser der Betrag von der Gemeinde ersetzt wird.

Es gilt nun zu ermitteln, wie viel die Schlick 2000 früher vom TVB erhalten hat.

Pittl: Zuletzt hat er € 24.500,- erhalten, seit der Fusion des TVB nichts mehr.

Lanthaler: Lt. TVB wurde u.a. nichts mehr bezahlt, da angeblich kein Ansuchen seitens der Schlick 2000 gestellt wurde.

Pittl: Dies stimmt nicht!

Viertler: Auf Grund der Umstände ist zu überlegen, ob nicht die Gemeinde direkt an die Schlick 2000 einen Beitrag leisten soll.

Lanthaler: Was macht man mit dem Ansuchen der Ortsstelle Telfes um Ersatz des Geldes, welches von Neustift der Ortsstelle abgezogen wurde?  
Zu erheben wäre auch, wofür die Ortsstelle das sogenannte Ortsbudget verwendet.

Maurberger: Wenn man der Schlick 2000 und der TVB-Ortsstelle Telfes etwas gibt, kommt es der Gemeinde doppelt so teuer.

Lanthaler: Schlägt vor, eine Entscheidung zu vertagen.  
Bis zur Entscheidung soll genau erhoben werden, wie viel die Schlick 2000 früher an Geldern für den Schibus erhalten hat.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

Lanthaler: In den letzten beiden Sitzungen wurde über eine Verlängerung der straßenseitigen Mauer beim Holzerhof beraten.  
Es wurde beschlossen, die Mauer nur in gerader Form zu verlängern (keine Abschrägung wie von Wieser erwünscht).

Maurberger: Hat sich die Sache an Ort und Stelle angeschaut.  
Ist der selben Meinung wie Mair in der letzten Sitzung, dass eine Abschrägung möglich ist.

- Maurberger: In der Natur schaut die Sache anders aus als am Plan.  
Die Straße geht im Bereich der Mauer leicht trapezförmig auseinander, sodass eine Abschrägung der Mauer nicht stört.
- Span: Glaubte auch, dass eine Abschrägung möglich ist.
- Lanthaler: Schlägt vor, dass die Mauer 1,50 m lang und leicht schräg ausgeführt wird.
- Viertler: Die Angelegenheit wurde in den letzten beiden Sitzungen behandelt und es wurde beschlossen, dass die Mauer nur in gerader Form verlängert wird. Glaubte, dass die Sache somit eigentlich abgeschlossen sein sollte. Wenn aber ein drittes Mal darüber beraten werden muss, soll es der Bgm. bei der nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung geben. Da die Mauerverlängerung der Gemeinde Geld kostet, stellt sich überhaupt die Frage, ob eine Verlängerung notwendig ist.

#### zu Punkt 4)

- Lanthaler: Nach 15 Jahren findet 2009 wieder das Bezirksmusikfest in Telfes statt. Neben dem Ansuchen um eine außerordentliche Unterstützung für diese Großveranstaltung sucht die Musikkapelle weiters um eine laufende Subvention für die Kapelle (inkl. Kapellmeister) von € 4.200,-- sowie außerordentliche Subventionen für die Musikschulkosten der Kapelle von € 1.500,-- und für einen Instrumentenkauf von € 3.000,-- an.

Die beiden Schreiben werden verlesen.

- Maurberger: Im Budget sind die angeführten Beträge veranschlagt.  
2008 erhielt die Musikkapelle € 4.200,-- + € 1.500,-- + € 2.000,--.  
Für das Musikfest sind 2009 € 5.000,-- budgetiert.
- Span: Ist der Meinung, dass der Zuschuss für den Instrumentenkauf keine außerordentliche Subvention ist, wenn diese jährlich genehmigt wird.
- Töchterle: Der Zuschuss für einen Instrumentenkauf wird seitens der Gemeinde erst dann bezahlt, wenn eine entsprechende Rechnung von der Musikkapelle vorgelegt wird.
- Leitgeb: Ist dafür, dass die Musikkapelle die Unterstützungen wie 2008 erhält. Eine Unterstützung für das Musikfest sieht er hingegen bedenklich. Normalerweise müsste ein Musikfest ein Riesengeschäft für die veranstaltende Kapelle sein.
- Span: Ist derselben Meinung wie Leitgeb.
- Leitgeb: Die Gemeinde baut um € 135.000,-- eine neue Ausschankhütte. Glaubte, dass dies als Festförderung genug ist.

- Leitgeb: Es ist überhaupt zu schauen, dass die Hütte bis zum Musikfest fertig ist.
- Permoser: Vereine wie die Musikkapelle sind für das Dorfleben sehr wichtig.  
Glaubt, dass € 5.000,-- für das Musikfest gerechtfertigt sind, da dieses ja nur alle 15 Jahre in Telfes stattfindet.
- Span: Besonders Bezirksfeste bringen den Vereinen Geld.  
Wenn man etwas gibt, kommt dann jeder Verein um einen finanziellen Zuschuss zur Veranstaltung eines Festes.
- Viertler: Eine Entscheidung über eine Unterstützung sollte erst nach dem Fest getroffen werden.  
Man sieht dann, wie es wirtschaftlich verlaufen ist.
- Maurberger: Wegen der Berglauf EM ist eine Verschiebung des Musikfestes nicht möglich.  
Es muss daher ein Zelt aufgestellt werden, was bei Musikfesten nicht üblich ist.  
Das Zelt wird dann auch für die Berglauf-EM genutzt.  
Man soll daher einen Zuschuss für die Zeltkosten leisten.
- Lanthaler: 2008 wurden bei Schlechtwetter Platzkonzerte im Gemeindesaal abgehalten.  
Da der Saal für Platzkonzerte nicht ideal ist, beabsichtigt die Musikkapelle, einen großen Schirm zum Kurbeln aufzustellen, der bei Regenwetter Schutz bietet.
- Maurberger: Der Schirm kostet ca. € 2.000,--.  
Zusammen mit den vorhin angeführten Zeltkosten könnte man die veranschlagten € 5.000,-- der Musikkapelle gewähren.
- Töchterle: Ist auch dafür, für den Schirm und das Zelt einen Zuschuss zu gewähren.
- Mair: Können den Schirm alle Vereine nutzen?
- Lanthaler: Ja;
- Töchterle: Bereits vor dem Fest entstehen für die Musikkapelle Kosten.  
Vor der jährlichen Maisammlung ist der Kontostand nicht allzu hoch.
- Tschenett: Ev. könnte man einen Vorschuss leisten.
- Lanthaler: Schlägt folgende Unterstützungen für die Musikkapelle vor:
- a) € 4.200,-- laufende Unterstützung (inkl. Kapellmeister)
  - b) € 1.500,-- für Musikschulkosten
  - c) € 2.000,-- für Instrumentenkauf
  - d) € 5.000,-- für Schirm und Zelt für Musikfest

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Subventionen Pkt. a – c zu genehmigen.

Es wird beschlossen, Pkt. d abzulehnen.

Abstimmungsergebnis: 7 Für- und 5 Gegen-Stimmen

zu Punkt 5)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 14.11.2008 teilt die Pfarre Telfes mit, dass im Widum zwei Räume renoviert wurden.  
Für die Einrichtung der Räume mit Tischen und Stühlen fallen noch Kosten in der Höhe von € 3.000,-- an.  
Die Gemeinde wird ersucht, eine Unterstützung dafür zu gewähren.

Das Schreiben wird verlesen.

Lanthaler: Man hat im Budget € 3.000,-- vorgesehen, wenn ein Raum als allgemein zugänglicher Jugendraum Verwendung findet.

Lt. Schreiben der Pfarre dient der Raum im EG aber nur für verschiedene pfarrliche Gruppen (Jugendgruppen, Firmlinge, Frauenrunde, Kinderchor, Elternabende für Erstkommunion und Firmung, Pfarrcafe, Sternsinger ....)-  
Ein Raum im 1. Stock soll als Besprechungs- und Sitzungszimmer dienen.

In einem Tel. teilte Diakon Hinterlechner mit, dass ein allgemein zugänglicher Jugendraum im Widum nicht geplant ist.

Töchterle: Zusammen mit dem Pfarr-Gemeinderat und dem JUFF hat eine Besprechung wegen eines betreuten öffentlichen Jugendraumes stattgefunden.  
Mehrere Pfarr-GR sind für einen solchen Jugendraum.  
Es scheint so zu sein, dass innerhalb der Pfarre keine gleiche Meinung darüber herrscht.

Da die Pfarre keinen öffentlichen Jugendraum im Widum haben will, soll es lt. GR auch kein Geld für Einrichtungsgegenstände geben.

Tschenett: Die Pfarre soll bei der Diözese um einen Zuschuss anfragen.

Lanthaler: Schlägt vor, dass an die Pfarre eine Spende für die kostenlose Nutzung von zwei Räumen während des Schulumbaus gewährt wird.  
Falls kein Geld für Einrichtungsgegenstände gewährt wird, könnte man einen Teil des budgetierten Geldes dafür verwenden.

Mair: Glaubt, dass dies nicht notwendig ist, da auch die Pfarre als öffentliche Institution einmal für die Gemeinde etwas tun kann.

Tschenett: Wurde mit der Pfarre wegen der Nutzung als Schulersatzräume ein Entgelt vereinbart?

Lanthaler: Nein;

Leitgeb: Da die Pfarre der Gemeinde erst kürzlich einen Zuschuss von € 1.000,-- für die Turmbeleuchtung gegeben hat, könnte man diesen Betrag wieder als Beitrag für die Schulersatzräume verwenden.

Lanthaler: Eine Neufassung des Christuskorpus beim Friedhof-Kreuz ist notwendig und kostet lt. Anbot € 1.074,--.  
Auch hier wird seitens der Kirche um einen Zuschuss angefragt.  
Wenn man die erwähnten budgetierten € 3.000,-- nicht zur Gänze braucht, hätte man eine Bedeckung für die Kosten der Kreuzsanierung.

Schlägt folgende Beiträge an die Pfarre Telfes vor:

€ 1.500,-- für Einrichtungsgegenstände für die renovierten Räume im Widum  
€ 1.074,-- für die Neufassung des Korpus beim Friedhof-Kreuz

#### BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, keine Unterstützung für Einrichtungsgegenstände im Widum zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 9 Für- und 3 Gegen-Stimmen

Weiters wird einstimmig beschlossen, die Kosten für die Neufassung des Korpus beim Friedhof-Kreuz in der Höhe von € 1.074,-- inkl. Mwst. zu übernehmen.

#### zu Punkt 6)

Maurberger: Der Sozial- und Gesundheitssprengel bittet um Bezahlung des Gemeindebeitrages für 2009 in der Höhe von € 7.368,50.  
Die Gesamtausgaben 2009 betragen € 254.050,--, wobei die Gemeinden € 66.985,-- aufbringen (aufgeteilt nach Einwohnerzahlen).

Maurberger: Die einzelnen Gemeindebeiträge betragen:

Fulpmes	€ 21.435,--
Neustift	€ 24.115,--
Mieders	€ 8.708,--
Telfes	€ 7.368,50
Schönberg	€ 5.358,50

Es handelt sich um dieselben Beiträge wie 2008.  
Ev. Erhöhungen für 2009 sind noch möglich.

Lanthaler: Ein neues Finanzierungsmodell für die Sprengel wird derzeit vom Land geprüft.  
Lt. diesem Modell wären Beiträge dann an das Land zu zahlen.  
Für die Stubaier Gemeinden wären dann die Beiträge an das Land weniger als dzt. an den Sprengel.  
Man hat diesbezüglich mit dem Sprengel darüber gesprochen.  
Dieser teilte mit, dass beim neuen Modell nicht alle Leistungen im Beitrag an das Land berücksichtigt sind.  
Somit sind neben dem Beitrag an das Land auch noch Beiträge an den Sprengel zu leisten.  
Insgesamt ist somit keine Kostenersparnis zu erwarten.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Beitrag 2009 für den Sozial- und Gesundheits-sprengel Stubaital in der Höhe von € 7.368,50 zu bezahlen.

### zu Punkt 7)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 4.12.2008 bittet die HTL / Fachschule Fulpmes um eine Unterstützung für den Förderkreis der HTL.

Das Schreiben wird verlesen.

Lanthaler: Vor Jahren wurde bereits ein Beitrag gewährt.  
Dieser betrug damals jährlich € 700,--.

Maurberger: Im Budget 2009 ist für die HTL etwas vorgesehen.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Förderkreis der HTL / Fachschule Fulpmes im Jahr 2009 eine Unterstützung in der Höhe von € 700,-- zu gewähren.

### zu Punkt 8)

Lanthaler: Mit Schreiben vom Oktober 2008 bittet die Tiroler Wasserwacht, Region 15 / Stubai um eine Subvention für das Jahr 2009.

Maurberger: 2008 wurde ein Betrag von € 450,-- gewährt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Tiroler Wasserwacht, Region 15 / Stubai im Jahr 2009 eine Subvention in der Höhe von € 450,-- zu gewähren.

zu Punkt 9)

Maurberger: Seit 1998 beteiligt sich die Gemeinde an der Mietzinsbeihilfenaktion des Landes.  
70 % der Kosten übernimmt das Land, 30 % die Gemeinde.  
Über Ansuchen entscheidet der Gemeindevorstand.  
Die Höhe der Beihilfe errechnet dann das Land.  
Auf Grund der vom Vorstand erstellten Richtlinien gab es in den letzten Jahren wenig Beihilfen.

Lanthaler: An der Annuitätenbeihilfenaktion des Landes beteiligt sich die Gemeinde hingegen nicht.  
In Telfes i. St. gibt es nun eine Familie, welche auf Grund von Arbeitslosigkeit des Mannes nicht mehr in der Lage ist, die Darlehensraten für die Eigentumswohnung zu bezahlen.  
Ein Verkauf der Wohnung muss daher in Betracht gezogen werden.  
Mit einer Annuitätenbeihilfe könnte ev. ein Verkauf verhindert werden.  
Schlägt daher vor, dass sich die Gemeinde auch an der Annuitätenbeihilfenaktion beteiligt.  
Wie bei der Mietzinsbeihilfe übernimmt 70 % das Land, 30 % die Gemeinde.  
Über Ansuchen soll wie bei der Mietzinsbeihilfe der Vorstand entscheiden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dass sich die Gemeinde ab sofort auch an der Annuitätenbeihilfenaktion des Landes beteiligt.

zu Punkt 10)

Lanthaler: Seitens der Musikkapelle werden viele Noten kopiert (dzt. in der Gemeinde).  
Es wurde daher angefragt, ob für das Pavillon nicht ein Kopierer angekauft wird.  
Geplant ist - wie in der Volksschule und Gemeinde - die Miete eines Kopierers (selbes Geräte wie in der Gemeinde).

Maurberger: Die monatlichen Mietkosten betragen € 45,-- netto (48 Monate lang).  
Pro Kopie ist ein Entgelt von € 0,007 netto zu entrichten.  
Service, Reparaturen, Toner etc. ist in der Miete enthalten.  
Im Voranschlag sind dafür Ansätze aufgenommen worden.

Lanthaler: Im Pavillon steht derzeit ein Kopierer von der Musikschule.  
Dieser wird nur von dieser genutzt.

Suitner: Der neue Kopierer soll von der Musikkapelle und Musikschule gemeinsam genutzt werden.

Lanthaler: Die Kapelle darf den Kopierer der Musikschule nicht benutzen. Es soll daher ein neuer Kopierer auch nur von der Kapelle genutzt werden. Dies kommt der Gemeinde auch billiger (Kopierentgelt). Der neue Kopierer soll auch von der Gemeinde genutzt werden können, falls dazu Bedarf besteht (z.B. Defekt beim Kopierer in der Gemeinde).

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, einen Kopierer für die Musikkapelle zu den erwähnten Bedingungen zu mieten.

### zu Punkt 11)

Lanthaler: Vor einiger Zeit wurde schon darüber gesprochen. Damals wurde die Anschaffung einer Bankomatkasse wegen der Anschaffungs- und jährlichen Kosten abgelehnt. Jetzt wären diese Kosten viel geringer. Bei jeder Einzahlung mittels Bankomatkasse fallen Spesen an, welche zu Lasten der Gemeinde gehen. Je nach Höhe des Einzahlungsbetrages sind das immer ein paar Cent.

Es stellt sich die Frage, ob eine Bankomatkasse notwendig ist.

Tschenett: Die Bareinnahmen sind wahrscheinlich nicht all zu hoch.

Suitner: Die Einnahmen sind minimal. Stellt dies bei jeder Kassaprüfung fest.

Maurberger: Früher oder später braucht es dennoch einmal eine Bankomatkasse.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, derzeit keine Bankomatkasse anzuschaffen.

### zu Punkt 12)

Lanthaler: 1989 wurde die Partnerschaft mit der Gemeinde Freckenfeld in Telfes i. Stubai abgeschlossen. Es stellt sich nun die Frage, ob man zum 20jährigen Jubiläum etwas unternimmt.



Lanthaler: Zuletzt war eine Telfer Abordnung in Freckenfeld (2007).  
Die Telfer waren vom Besuch begeistert.

Bgm. Thaler und Bgm. Kuhn haben die Partnerschaft damals abgeschlossen und setzten sich ein, dass der Kontakt gepflegt wird.

Er und Bgm. Jetter-Wüst sind nicht mehr so aktiv wie die Vorgänger.

Maurberger: Man könnte anlässlich 20 Jahre Partnerschaft eine Abordnung aus Freckenfeld zum diesjährigen Bezirksmusikfest einladen.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Abordnung aus der Partnergemeinde Freckenfeld anlässlich des 20jährigen Partnerschaftsjubiläums zum Bezirksmusikfest Anfang Juli 2009 einzuladen.

### zu Punkt 13)

Lanthaler: Die Ende 2008 durchgeführte Verleihung von Ehrenzeichen hat die Geehrten sehr gefreut.  
Aus Gesundheitsgründen konnten nicht alle Geehrten an der Feier teilnehmen.  
Alois Gleirscher, welcher inzwischen leider verstorben ist, teilte in einem Schreiben mit, dass er sich über das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde sehr gefreut hat.

Das Schreiben von Gleirscher wird verlesen.

Lanthaler: Leider hat man einige Personen vergessen zu ehren (Ilmer Hans, Wieser Josef etc.).  
Im GR wurde zweimal darüber beraten, um ja niemanden zu vergessen.  
Trotzdem ist es leider passiert.

Lanthaler: Weiters hätten Gemeindebürger oder Vereinsobmänner auch Personen vorschlagen können.  
Die Richtlinien wurden auf der homepage, an der Anschlagtafel sowie durch Rundschreiben an jeden Haushalt kundgemacht.

Permoser Markus kritisiert in einem Schreiben, dass z.B. Ilmer Hans vergessen wurde.

Das Schreiben von Permoser wird verlesen.

Lanthaler: Man hat sich bei Ilmer schriftlich entschuldigt.  
Permoser wurde mitgeteilt, dass der Fehler passiert ist.

Lanthaler: Permoser hätte jedoch auch selbst Ilmer vorschlagen können.  
Dies ist jedoch auch nicht gemacht worden.  
Die Schuld liegt somit nicht ganz alleine bei der Gemeinde.

Maurberger: Ilmer Hans war 20 Jahre Obmann des Schafzuchtvereines Telfes.  
Lt. Richtlinien steht das Silberne Ehrenzeichen zu, wenn jemand 15 Jahre Obmann war.  
Entscheidend für ein Ehrenzeichen ist die Dauer der Tätigkeit und nicht der Umfang der Tätigkeit.  
Z.B. erhält ein Obmann der Musikkapelle mit einer Tätigkeit von 10 Jahren keine Ehrung, obwohl er wahrscheinlich mehr getan hat, als ein Obmann von einem anderen Verein in 15 oder mehr Jahren.

Wieser Josef soll über 25 Jahre Obmann des TVB Telfes gewesen sein.

Es stellt sich auch die Frage, ob jemanden eine Ehrung zusteht, wenn er Obmann etc. bei verschiedenen Vereinen war und somit insgesamt 15 Jahre „zusammen bringt“.

Lanthaler: Die nächste Ehrung findet erst in der nächsten GR-Periode statt.

Tschenett: Bis dorthin soll genau erhoben werden, wem eine Ehrung zusteht.  
Man braucht nicht heute schon über Personen zu reden.

#### zu Punkt 14)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 18.1.2009 bittet der Bergschafzuchtverein Telfes um eine finanzielle Unterstützung für das Züchterjahr 2009.  
Am 20.2.2009 findet zudem die Gebietsausstellung in Telfes i. St. statt.

Das Schreiben wird verlesen.

Mair: In der Tagesordnung steht „Schafzuchtverband Telfes“.  
Richtigerweise muss es Schafzuchtverein Telfes heißen.  
Verbände gibt es nur auf Landesebene.

Maurberger: Zuletzt erhielt der Verein € 300,-- jährlich, bei Veranstaltungen in Telfes € 500,--.

Lanthaler: Da 2009 wieder eine Ausstellung in Telfes stattfindet, schlägt er € 500,-- als Unterstützung vor.

#### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Schafzuchtverein Telfes im Jahr 2009 eine Unterstützung in der Höhe von € 500,-- zu gewähren.

zu Punkt 15)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 23.1.2009 bittet die Uni Ibk. um eine kleine Unterstützung für ein Geburtstagskolloquium für Rektor Karlheinz Töchterle.

Das Schreiben wird verlesen.

Lanthaler: Das Kolloquium kostet lt. Schreiben € 8.000,--.  
Es ist geplant, eine Tagung zum Thema „Die Berge in der lateinischen Literatur“ zu veranstalten.  
Dieser TO-Punkt hat scheinbar in der Bevölkerung einige Aufregung verursacht und Verwunderung hervorgerufen, wieso der Punkt auf der TO ist.  
Wenn ein schriftliches Ansuchen vorliegt, ist es in Telfes i. Stubai üblich, dass der Punkt auf der TO ist.

Maurberger: Öfters wird in der Bevölkerung über Sachen gesprochen, ohne die wahren Hintergründe zu wissen.  
Es wäre daher manchmal besser, sich vorher im Gemeindeamt zu informieren.

Töchterle: Sein Vater hat vom Ansuchen der Uni nichts gewusst und hat sich über das Vorgehen der Uni geärgert.  
Im Namen seines Vaters beantragt er, den Punkt von der TO zu nehmen.

Lanthaler: Eine weitere Behandlung ist somit nicht notwendig.

zu Punkt 16)

Lanthaler: Im Herbst 2008 wurde die Parkplatzverordnung der Gemeinde abgeändert (Besucherparkplätze).  
Die VO wurde dem Land zur Prüfung übermittelt.  
Seitens des Landes wurde nun mitgeteilt, dass einige Passagen nicht den gesetzlichen Grundlagen entsprechen.

Maurberger: Man hat Änderungen gem. Schreiben des Landes vorgenommen und den Entwurf dem Land mit der Bitte um eine Stellungnahme übermittelt.  
Bisher hat man noch nichts gehört, ob es jetzt so passt.

Lanthaler: Bis zur Antwort des Landes soll eine Entscheidung vertagt werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 17)

F. Suitner gibt folgenden Bericht ab:

Bei der am 16.12.2008 durchgeführten Kassenprüfung sind nur unwesentliche Punkte aufgefallen.

Bei Beleg Nr. 4592, Rechnung der Fa. Troppacher, fehlte die Unterschrift des Bürgermeisters für die Zahlungsanordnung.

Bei Beleg Nr. 4026 handelt es sich um die Rechnung der Fa. Zingerle für die Restaurierung des Bildes bei der Volksschule zum Preis von € 3.960,-- netto.

Hier regen die Kassaprüfer an, beim Denkmalamt um einen Zuschuss anzusuchen. Ansonsten gab es keine Beanstandungen.

Maurberger: Man hat bereits beim Denkmalamt angesucht und einen Zuschuss in der Höhe von 1.680,-- erhalten (Beleg Nr. 5560 vom 5.12.2008).

zu Punkt 18 a)Bericht des Bürgermeisters:

- 10.11.2008 - Besprechung wegen Räumung Postamt
- 14.11.2008 - Jahreshauptversammlung Wasserwacht
- Generalversammlung Rotes Kreuz
- 17.11.2008 - Verkehrsverhandlung wegen Nikolausumzug
- 18.11.2008 - Sitzung Musikschule
- Vorstandssitzung Abwasserverband
- 19.11.2008 - Sitzung TVB
- 24.11.2008 - Sitzung ATM
- 27.11.2008 - Diskussionsabend Agrargemeinschaften
- 30.11.2008 - Ehrung von Gemeindebürgern
- 03.12.2008 - Bauverhandlung Ausschankhütte
- Sitzung TVB
- 04.12.2008 - Vermessung Luimesweg
- 07.12.2008 - Unterzeichnung Vertrag für Berglauf EM 2009

- 08.12.2008 - Senioren-Weihnachtsfeier
- 09.12.2008 - Sitzung Hauptschulverband
- Sitzung TVB-Ortsausschuss
- 10.12.2008 - Sitzung Planungsverband Stubai
- 11.12.2008 - Überprüfung Schlepplift Froneben
- 16.12.2008 - Sitzung Hauptschulverband
- 18.12.2008 - Sitzung Krankenhaus Hall
- 19.12.2008 - Gemeinde-Weihnachtsfeier
- 22.12.2008 - Sitzung Aufsichtsrat Schlick
- Besprechung mit RA Mader wegen Gemeindehaus Telfes 10
- 12.01.2009 - Sitzung Finanzausschuss
- 13.01.2009 - Sitzung Krankenhaus Hall
- Sitzung Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land
- 15.01.2009 - Besprechung mit Arch.-Büro Orgler wegen Neubau Schankhütte
- 20.01.2009 - Besprechung mit LH-Stellv. Steixner
- 21.01.2009 - Besprechung mit LH Platter
- 27.01.2009 - Besprechung Golfplatzanalyse Stubaital
- 28.01.2009 - Sitzung Planungsverband
- Besprechung Sozialsprengel
- 
- 28.01.2009 - Sitzung Altersheim
- 29.01.2009 - Besprechung mit Kulturfonds wegen Haus Gagers 5

zu Punkt 18 b)

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Krippenmuseum Fulpmes:

Lanthaler: Schlägt vor, dass der Gemeinderat zusammen mit den Partnern eine Besichtigung des Krippenmuseums in Fulpmes mit anschließender Kaffeejause (z.B. im Gasthof Leitgeb) durchführt.

Wird einen Termin ausmachen und bekannt geben.

Sanierung Totenkapelle:

Suitner: Bezüglich notwendiger Sanierungsarbeiten (Dachrinne etc.) bei der Totenkapelle hat gemeinsam mit der Fa. SMS (Schwab Markus) eine Besichtigung stattgefunden.  
Man erhält ein Anbot von der Fa. SMS.

Maurberger: Ein Austausch von faulen Schindeln soll mitgemacht werden.

Absperrung Kurze Gasse:

Paulweber: Zum Schutz für Rodler etc. wird im Winter in der Kurzen Gasse vor dem Bahngleis eine Absperrung angebracht.  
Damit Reiter mit Pferden vorbeikommen, wird diese entfernt, dann aber nicht mehr aufgestellt.

Lanthaler: Wenn die Verursacher nicht bekannt sind, ist es schwierig, dagegen etwas zu unternehmen.  
Wird die Gemeindearbeiter beauftragen, die Absperrung wieder anzubringen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 23.15 Uhr die 38. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: